

nannten Hochrisikoaugen vor Transplantation mittels UV-Licht das anschließende Transplantatüberleben deutlich verbessert. Auf diesen Forschungserfolg wird nun aufgebaut.

In der neuen Pilotstudie soll untersucht werden, ob UV-Licht-vermittelte Hornhautquervernetzung als lymphangioregressive Vorbehandlung das Transplantatüberleben nach anschließender Hochrisiko-Hornhauttransplantation verbessert werden kann. In mehreren Zentren wird dazu das Transplantatüberleben von vorbehandelten versus nicht-vorbehandelten Patienten untersucht. „Das wäre die erste Neuerung zur Verbesserung des Transplantatüberlebens in Hochrisikoaugen seit Jahrzehnten und ein großer Meilenstein“ so Prof. Cursiefen, der das Projekt leitet.

Das Zentrum für Augenheilkunde der Uniklinik Köln hat auch 2021 wieder die meisten Hornhauttransplantationen in Deutschland durchgeführt, am häufigsten als minimalinvasive lamelläre Keratoplastiken.

Kontakt Hornhautsprechstunde: Telefon: 0221 478-4313.

DOC Preis für herausragende Leistung

Frau Prof. Dr. Antje Neugebauer wurde auf der 34. internationalen Tagung der Deutschen Ophthalmochirurgen (DOC) im Juni 2022 mit dem DOC-Preis für herausragende Leistungen in der Fort- und Weiterbildung ausgezeichnet.



Prof. Dr. Antje Neugebauer

Grund- und Aufbaukurs Echographie

Generationen von Augenärzten, nicht nur in Deutschland und Österreich, sondern in ganz Europa und den USA, haben seit Ende der 1960er Jahre ihre echographischen Fähigkeiten von

Professor Dr. med. Karl C. Ossoinig vor Ort in Wien und Iowa City, sowie auch in seinen jährlichen englisch- und deutschsprachigen Kursen und Workshops erlernt. Organisiert von Herrn Priv.-Doz. Dr. Konrad Koch konnte nun vom 23.08. bis 26.08.2022, nach zwei Jahren pandemiebedingter Zwangspause und mehrfachen notgedrungenen Verschiebungen des Kurses, nun endlich der von Ossoinig ins Leben gerufene und geleitete deutschsprachige „GRUND- und AUFBAUKURS in Software-unterstützter standardisierter Echographie (diagnostischer Ultraschall) des Auges und der Augenhöhle“ in Präsenz stattfinden. Köln war nach 2016 zum zweiten Mal Austragungsort. Das Feedback der Teilnehmer war laut Kursorganisator Priv.-Doz. Dr. Konrad Koch sehr positiv: „Die Möglichkeit endlich wieder gemeinsam mit rund 65 Teilnehmern im Hörsaal sitzen zu können, dem unverwundlichen und humorvollen Karl Ossoinig zuzuhören, sich mit ihm und uns anderen Dozenten, sowie den anderen Teilnehmer aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Belgien und Italien persönlich austauschen zu können, empfinden alle - nach der langen Durststrecke voller online Events - sehr wohltuend und bereichernd. Die Zertifizierung des Kurses mit 30 CME-Punkten war für die teilnehmenden Fachärzte sicher ein zusätzliches Bonbon.“

Kontakt Echographie: 0221 478-4313.

Leopoldina Symposium „Alterndes Auge: neue Therapien?!“

Am 25.5. (abends) und 26.5.2023 findet im Hörsaal der Uniaugenklinik Köln ein Symposium unter der Schirmherrschaft der Nationalen Akademie der Wissenschaften (Leopoldina) und der DOG zum Thema "Altersassoziierte Erkrankungen am Auge: Neue Therapieoptionen" statt. Sie sind jetzt schon herzlich eingeladen, dieses Symposium mit internationalen Referenten zu besuchen. Ein detailliertere Einladung folgt.

Info: Frau Marie Seifert 0221-478 4300.

Fortbildungen

Die traditionelle Maternushaus Tagung findet am 25.02.2023 ganztags als Hybridtagung aus dem Maternushaus unter geltenden Corona-Regelungen statt. Wir freuen uns, Sie persönlich in Köln zu treffen. Bei unserer 35. Jahrestagung des Zentrums für Augenheilkunde begrüßen wir Prof. Dr. Ursula Schlötzer-Schrehardt und Dr. Peter Heinz als Gastredner. Die Anmeldung wird über <http://koeln.congresse.de> möglich sein.

Die Updatetermine finden analog im Hörsaal der Augenklinik statt (Mittwochs 17:00):

- 10.05.2023 Update Hornhaut
- 06.09.2023 IVOM-Kurs/Update Netzhaut
- 15.11.2023 Update Uveitis

Weitere Informationen über unsere Fortbildungen finden Sie auf unserer Homepage.

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:

Univ.-Prof. Dr. Claus Cursiefen,
Direktor des Zentrums

Kontakt

Postadresse:
Uniklinik Köln
Zentrum für Augenheilkunde
Kerpener Straße 62
50937 Köln
augenklinik.uk-koeln.de
Telefon (Service Center): 0221 478-4313
Telefon 0221 478-0



UNIKLINIK
KÖLN

Zentrum für Augenheilkunde

Newsletter

Ausgabe 2022/ II

Sehr geehrte Kollegin, sehr geehrter Kollege,

wir freuen uns, Sie mit diesem Newsletter wieder über neue Entwicklungen am Zentrum für Augenheilkunde der Uniklinik Köln zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen

Univ.-Prof. Dr. Claus Cursiefen
Direktor des Zentrums



Univ.-Prof. Dr.
Claus Cursiefen

AIM-Studie: Köln startet mit der Rekrutierung!



Die multizentrische, von der Uniklinik Freiburg durch Prof. Lagreze koordinierte AIM-Studie (Low-dose Atropine for Myopia control in children) soll in Deutschland prüfen, ob niedrig dosiertes Atropin das Fortschreiten einer Myopie bei kaukasischen Kindern reduzieren oder verlangsamen kann. Gefördert wird diese Studie von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Alle Kinder, die bei dem Projekt mitmachen können, erhalten Atropin Augentropfen (0,02% sofort oder 0,01% mit einem Jahr Zeitversatz) kostenlos im Rahmen dieses Präventions-Programms.

Kürzlich wurde auch die Uniklinik Köln erfolgreich initiiert und

startete mit der Rekrutierung von Patienten. Das Studienzentrum Köln wird für diese Studie von Frau PD Dr. Andrea Hedergott in Kooperation mit dem Studienbüro geleitet.

Patienten, die für den Einschluss in diese Studie in Frage kommen, müssen alle der folgenden Kriterien erfüllen:

1. Alter von 8 bis 12 Jahren (bis zum Tag vor dem 13. Geburtstag).
2. Myopie von -1 D bis -6 D mit dokumentierter jährlicher Progression $\geq 0,5$ D der Myopie
3. Schriftliche Einverständniserklärung des Patienten und der Eltern/ Erziehungsberechtigten
4. Fähigkeit, die Art der Studie und die studienbezogene Therapie zu verstehen und einzuhalten

Darüber hinaus dürfen die Kinder keine vorbestehenden Augen- oder Allgemeinerkrankungen haben. Detaillierte Informationen und Ausschlusskriterien sind auf der Homepage der Studie aufgelistet: <https://www.uniklinik-freiburg.de/aim-studie.html>

Wenn Sie Patienten haben, die an einer Teilnahme interessiert sind, wenden Sie sich bitte an schielbehandlung@uk-koeln.de.

Kontakt Sehschule: Telefon: 0221 478-4324.

Deutschlandweiter Spitzenplatz in der Forschung

In der aktuellen Forschungslandkarte der DOG zeigt sich eine erfreuliche Entwicklung der Forschungsaktivitäten in der Augenheilkunde in Deutschland insgesamt. Die Kölner Universitäts-Augenklinik leistet dazu einen wichtigen Beitrag. In allen

gemessen Parametern (Drittmittel, Publikationen, Impaktpunkte, Leitung Gruppenförderinstrumente, Habilitationen, Promotionen) liegt die Kölner Augenklinik auf Platz 1 oder 2. Die gesamte Analyse findet sich auf der Homepage der DOG unter: <https://www.dog.org/wissenschaft/forschungslandkarte/>.

Ausweitung der Lid-Sprechstunde und ophthalmoplastischen Operationskapazitäten

Das Zentrum für Augenheilkunde an der Uniklinik Köln weitet die Kapazitäten in der Lid-Sprechstunde und die ophthalmoplastischen (lidchirurgischen) Operationskapazitäten aufgrund der großen Nachfrage deutlich aus.

Der Schwerpunkt der Lid-Sprechstunde ist fokussiert auf die Diagnostik und Behandlung funktioneller Erkrankungen der Augenlider, wie insbesondere deren Fehlstellungen, aber auch ästhetischer Probleme. Der Fokus liegt dabei auf einer hochwertigen, auf den Menschen ausgerichteten, personalisierten Versorgung der Patientinnen und Patienten im Rahmen einer innovativen, universitären Sprechstunde unter Nutzung neuester Therapieansätze und Operationsmethoden.

Unsere Spezialisten bieten dabei die Diagnostik, Therapie und Nachsorge bei allen Formen von kosmetischen Problemen und Fehlstellungen der Augenlider wie Hängelider (Blepharoptosis, Schlupflider), tiefstehende Augenbrauen (Brauenptosis), Ptosis, Einwärts-/Auswärtsdrehung der Augenlider (En-/Ektropium), unvollständigem Lidschluss (Lagophthalmus) oder auch ästhetisch-kosmetischen Problemen der Augenlider, wie Narben oder Tränensäcken an.

Die interdisziplinäre Diagnostik, das Staging, die Therapie und die Nachsorge bei allen Formen von gut- und bösartigen Tumoren der Lider findet in unserer ophthalmoonkologischen Sprechstunde im Centrum Integrierte Onkologie (CIO) statt. Die Abteilung Ophthalmoonkologie der Uniklinik Köln ist nationales wie internationales Referenzzentrum in der Behandlung von Augen-tumorerkrankungen jeglicher Art.

In allen Bereichen der Augenlidchirurgie verfügt die Augenklinik über die neuesten Operationsmethoden. Zu erwähnen sei hier die Kölner Technik der modifizierten Tarsokonjunktival-Plastik zur Rekonstruktion großer, durchgreifender Liddefekte, insbesondere nach ausgedehnter Tumorchirurgie. Ebenfalls ist die Wangen-Mittelgesichts-Anhebung (Midface Lift) zur Revision nach unsachgemäß exzessiver Unterlidblepharoplastik in Köln entwickelt worden. Darüber hinaus wurden in Köln die modernsten Techniken der laser-gestützten, minimal-invasiven Tränenwegchirurgie etabliert.

Durch die signifikante Ausweitung der Kapazitäten ab 01.09.2022 können unsere Patienten und Patientinnen nun noch schneller und zeitnaher von unserer herausragenden Expertise profitieren.

Kontakt: Telefon: 0221 478-42909.

Ehrenprofessur für Ludwig M. Heindl

Die Zhejiang University, School of Medicine in Hangzhou, China, hat Herrn Univ.-Prof. Dr. Dr. Ludwig M. Heindl aus Köln mit der Würde eines Ehrenprofessors ausgezeichnet. Der Senat der Zhejiang Universität wählte Prof. Heindl für diese besondere und seltene Auszeichnung aufgrund seiner außergewöhnlichen Verdienste für die Augenheilkunde, insbesondere auf dem Gebiet der ophthalmologischen Onkologie und der ophthalmoplastischen Chirurgie aus.



Univ.-Prof. Dr. Dr. Ludwig Heindl

„Der Titel Honorary Professor drückt in China eine besondere Würdigung aus, die nur sehr wenigen handverlesenen, herausragenden Wissenschaftlern zuteil wird“, so Prof. Yao Ke, Direktor des Augenzentrums am Second Affiliated Hospital der Zhejiang University, School of Medicine in Hangzhou. Die dortige Augen-klinik, auch bekannt als Zhejiang Universitätsaugenklinik, gehört fachlich zu den Top 5 Augenkliniken in China. Sie gilt zudem mit über 550 Mitarbeitern, 28 OP-Sälen und 200 Klinikbetten bei jährlich mehr als 80.000 Operationen und mehr als 800.000 ambulanten Besuchen als eine der größten ophthalmologischen Kliniken weltweit. Prof. Dr. Dr. Ludwig M. Heindl dankte für diese große Ehre und besondere Auszeichnung.

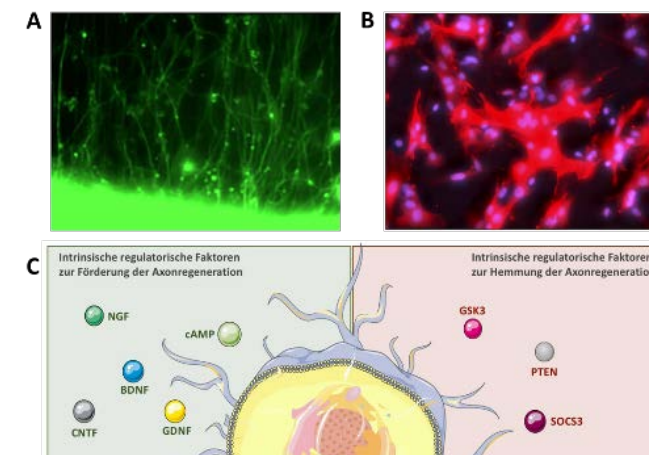
Förderungen und Auszeichnungen für die AG Experimentelles Glaukom unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Verena Prokosch

Die Arbeitsgruppe Experimentelles Glaukom hat in diesem Jahr weitere Förderungen und Auszeichnungen erhalten. Die Arbeitsgruppe wird seit Mitte des Jahres für das Projekt: „Crystalline als neuroprotektive and neuroregenerative Behandlungsstrategien im experimentellen Glaukom“ gefördert. Diese Förderung schließt nahtlos an die bisherige Förderung „Molekulare Biomarker in der Behandlung des experimentellen Glaukoms und ihre funktionelle Auswirkung auf Apoptose- und Regenerationsbezogene Signalwege“ an. In diesem Projekt wurden die Crystalline als wichtige Marker im Glaukom detektiert. Die weitere Förderung



Univ.-Prof. Dr. Verena Prokosch

beträgt 201.000 Euro. Dr. Hanhan Liu wurde außerdem mit dem Glaukomforschungspreis der DOG Sektion Glaukom für das Paper „Crystallins Play a Crucial Role in Glaucoma and Promote Neuronal Cell Survival in and in Vitro Model Through Modulating



Quelle: IOVS Paper „Müller cells and crystallins“, Dr. Hanhan Liu

Müller Cell Secretion“, erschienen in IOVS, ausgezeichnet. Dieser Preis ist mit 2.500 Euro dotiert. Die Doktorandin Leila Fröhn erhielt ebenfalls ein Doktorandenstipendium der DOG zu ihrem Promotionsthema „Regenerative Rolle der Kristalline“. Des Weiteren wird die Arbeitsgruppe seit Anfang des Jahres von Dr. Julia Prinz unterstützt, die ein Clinician Scientist-Stipendium erhalten hat.

(A) Der intrinsische Wachstumszustand der retinalen Ganglienzellen kann unter regenerierenden Bedingungen aktiviert werden. Der Axonauwuchs wurde durch neuronenspezifisches β -III-Tubulin (grün) markiert. (B) Ein unterscheidbares diffuses Verteilungsmuster von alpha-Crystallin B in den Müller-Zellen. Zellkerne sind durch DAPI (blau) markiert und endogene Kristalline sind im TRITC-Kanal (rot) dargestellt. (C) Schematische Erklärung der Unterschiede der Regenerationsfähigkeit des PNS (unten mit protektiven Schwann Zellen) und oben Auflistung der intrinsischen regulativen Faktoren (oben).

Kontakt: <https://t1p.de/3lwvo>

Stationäre Tensionsanalyse mit 24-Stunden-Blutdruckmessung für Normaldruckglaukompatienten

Das Zentrum für Augenheilkunde bietet für Patienten mit Normaldruckglaukom kombinierte stationäre Druckprofile über Nacht mit Liegenddruckmessung und kombiniertem 24-Stunden -Blutdruckprofil an, um nächtliche hypotensive Phasen zu detektieren.

Anmeldung über Glaukomsprechstunde: Telefon: 0221 478-4313

IVOM-Therapie von Makula-Erkrankungen: Neue langwirksame Medikamente

Die bisherigen intravitrealen VEGF-Hemmer sind hochwirksam, erfordern aber zumindest zu Beginn der Therapie eine hochfrequente, 4-wöchentliche Gabe und bedeuten damit eine signifikante terminliche Belastung für die Patienten. „Inzwischen erfolgreich abgeschlossenen Phase-3-Zulassungsstudien unter Beteiligung des Kölner Zentrums für Augenheilkunde haben sich nun gleich mehrere neuentwickelte Medikamente als vergleichbar gut, aber deutlich länger wirksam erwiesen“, erläutert Univ.-Prof Dr. Tim U. Krohne, Leitung Netzhauterkrankungen und vitreoretinale Chirurgie. So war für alle diese Medikamente bereits unmittelbar nach dem Upload bei der überwiegenden Mehrheit der Patienten eine Gabe nur noch alle 3 bis 4 Monate ausreichend. Damit wird es zukünftig in der IVOM-Sprechstunde des Zentrums möglich sein, bei weiterhin gutem Therapieeffekt die terminliche Belastung der Patienten durch die Therapie deutlich zu senken.



Univ.-Prof Dr. Tim U. Krohne

Kontakt Netzhautsprechstunde: Telefon: 0221 478-4313.

Drei Millionen Euro für Pilotstudie: Verbessertes Transplantatüberleben von Hornhäuten

Transplantationen in gefäßfreien Hornhäuten haben eine sehr gute Prognose. Sind jedoch pathologische Blutgefäße in der Hornhaut vorhanden, steigt das Abstoßungsrisiko von 10 auf über 50 Prozent. Hierfür gibt es bisher noch keine gute Therapie oder Prävention. Ein neuer vielversprechender Ansatz ist die Modulation des Immunsystems der Hornhaut mittels UV-Licht. Um dieses neue Konzept der „lymphangioregressiven Präkonditionierung“ in die Patientenversorgung zu überführen, unterstützt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) eine neue multizentrische, prospektive, randomisierte Pilotstudie mit insgesamt drei Millionen Euro über fünf Jahre. Das Zentrum für Augenheilkunde und das ZKS Köln an der Uniklinik Köln und der Medizinischen Fakultät koordinieren die Studie.

Eintrübungen der Hornhaut sind die zweithäufigste Erblindungsursache weltweit. Um gut sehen zu können, muss die Hornhaut frei von Gefäßen und Entzündungszellen sein. Kommt es im Rahmen von Entzündungen zu einer Einsprossung von Blut- oder Lymphgefäßen, sinkt die Transparenz und der Patient braucht gegebenenfalls eine Hornhauttransplantation. Dabei kann es jedoch zur Abstoßung des Transplantats kommen.

Hier hat das Zentrum für Augenheilkunde mit der dort ansässigen DFG-Forschungsgruppe 2240 bereits wegweisende Vorarbeiten geleistet, um das Transplantatüberleben bei Hornhauttransplantation in vaskularisierten Hochrisikoaugen zu verbessern. In präklinischen und ersten klinischen Studien konnte die Gruppe um Zentrumsdirektor Univ.-Prof. Dr. Claus Cursiefen zeigen, dass eine Rückbildung von Blut- und Lymphgefäßen und eine Reduktion der Zahl von Entzündungszellen in soge-